



4

Bayerisches Armeemuseum
Paradeplatz 4
85049 Ingolstadt
Telefon: +49 (0)841-9377-0
Fax: +49 (0)841-9377-200
info@armeemuseum.de

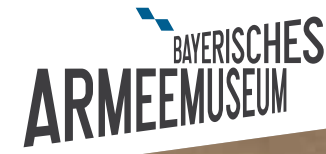
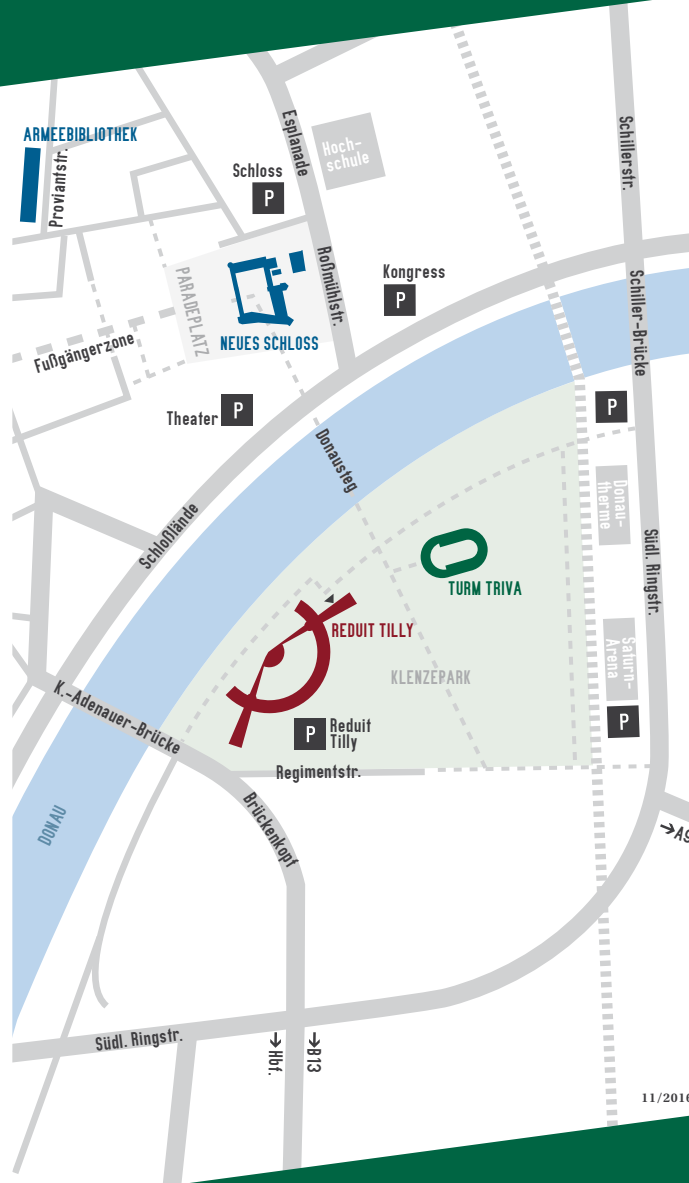
Eintrittspreise

Ein Haus:
3,50 €, ermäßigt 3,00 €,
sonntags 1,00 €

*Kombikarte (Neues Schloss,
Reduit Tilly und Turm Triva):*
7,00 €, ermäßigt 5,00 €
Kinder und Jugendliche
bis 18 Jahre frei

Öffnungszeiten:

Di - Fr 9.00 - 17.30 Uhr
Sa - So 10.00 - 17.30 Uhr



**Bayerisches
Polizeimuseum**

*„Die Maximen für die Polizei in der Demokratie
sind die Orientierung am Wohl der Bürger,
der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und
die Forderung nach einer würdigen Ausstattung
der Polizei.“*

(Anton Winhard, Polizeidirektor a.D., 2011)



5



**Turm Triva
Ingolstadt**

Das Bayerische Polizeimuseum

Hitlerputsch und WAA, ein VW-Käfer und die Olympiade in München – das Bayerische Polizeimuseum entführt Sie in die Geschichte der vergangenen 100 Jahre. Würden Sie ihn wiedererkennen, den Polizisten vor 50, vor 70, vor 80 Jahren?

Im alten Bayern nannte man die Polizisten Gendarmen. Sie gingen zu Fuß über die Dörfer, das Gewehr geschultert. Viel später erst kam das Fahrrad, dann das Motorrad – es war ein weiter Weg bis zu den Streifenwagen von heute.

Die Ausstellung beginnt mit der Revolution von 1918. Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg brach die Monarchie zusammen und Bayern wurde zum Freistaat. Eine neue Polizeitruppe sollte in unruhiger Zeit für Ordnung sorgen: Die Landespolizei. Sie war es, die 1923 den Hitlerputsch niederschlug. Im Deutschen Reich 1933-1945 war die Polizei Handlanger für viele Verbrechen, die damals verübt wurden. Aber es gab auch Polizisten, die versuchten sich herauszuhalten. Auch hier war die Polizei ein Spiegel der Gesellschaft.

Mit dem Kriegsende 1945 bestimmten zunächst die Amerikaner, wie es mit der Polizei in Bayern weitergehen sollte. Im Kleinen wurde sie wieder aufgebaut, und erst langsam entwickelte sich die straff organisierte staatliche Polizei, wie wir sie heute kennen. Die Devise ist nun: Eine Polizei für die Bürger!



Die Tätigkeiten der Polizei haben sich stark gewandelt. In der Zeit der Not nach den Kriegen war zum Beispiel die Kontrolle der Nahrungsmittel sehr wichtig. Bei der Kriminalpolizei sind erst seit den 1920er Jahren riesige Karteien entstanden. Heute läuft ohne Datenbank gar nichts mehr. Aber auch heute kann sich die Polizei nicht in ihre Büros zurückziehen. Wann immer es hart auf hart kommt, muss sie heraus. Der Verkehr beansprucht ihre Kräfte. Ebenso die großen öffentlichen Veranstaltungen. Vor allem, wenn protestiert wird. Oft stehen die Polizisten dann zwischen den Fronten.

Das Museum zeigt die innere Geschichte der Polizei, aber auch den Blick von außen. Große Objekte zeigen Uniformierung und Ausrüstung, Dokumente und Fotografien machen das Leben in der Polizei anschaulich.

Wie wenige andere Berufe steht die Polizei ständig im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Viel wird von ihr erwartet! Das Bayerische Polizeimuseum gibt Einblicke in eine schwierige und doch erfüllende Tätigkeit. Es lädt ein zur Diskussion und weiteren Erforschung der faszinierenden und facettenreichen Geschichte der Polizei in Bayern.

Titelbild Handgemaltes Schild einer Polizeistation, 1920er Jahre

1 Handschellen um 1920

2 Balgenkamera des Erkennungsdienstes, um 1900

3 Inszenierung der Kämpfe um die WAA Wackersdorf im Museum

4 Werbeplakat der Bayerischen Polizei aus den 1980er Jahren

5 Haltekelle der Verkehrspolizei, um 1930

